

Alter u. Neuer Mensch

Griechisch: Alt - παλαιός (*palaios*) alt, veraltet – Kol 3.9.
Neu - νέος (*neos*) jung, neu – Kol 3.10; καινός (*kainos*) neu, völlig neu – Eph 4.24.

Grundsätzliches:

Um das Thema zu verstehen, muss man das göttliche Rechnen anwenden, denn Tatsache ist: Der alte Mensch ist (*herab*)unwirksam gemacht worden (d.h. in jeder Beziehung), und wurde ausgezogen. Beachte folgende Texte:

- Röm 6,6 "...dies erkennend, dass unser alter Mensch zusammengepfahlt wurde, auf dass der Leib der Verfehlung unwirksam sei und wir nicht mehr der Verfehlung als Sklaven dienen."
- Röm 7,6 "Nun aber wurden wir unwirksam gemacht weg von dem Gesetz, da wir dem gestorben sind, worin wir festgehalten wurden, so dass wir in Neuheit des Geistes als Sklaven dienen, und nicht in Altheit der Schrift."
- Kol 2,11 "...in welchem ihr auch beschnitten wurdet mit einer nicht handgemachten Beschneidung, in dem Ausziehen des Leibes des Fleisches, in der Beschneidung des Christus."
- Kol 3,9 "Lügt nicht untereinander, da ihr den alten Menschen samt seinen Praktiken auszogt."

Rechnen auf der richtigen Grundlage:

Wenn man rechnet, hat man Fakten, es geht nicht um Vermutungen. Das Wort Gottes liefert die Fakten, und wenn wir damit rechnen, kommt ein gottgemäßes Ergebnis dabei heraus. Logos ist das Wort und *logizomai* (λογίζομαι) ist das Rechnen mit dem Wort. Wer damit rechnet, hat auf der richtigen Grundlage gerechnet. Damit ist auch das Ergebnis ein wortgemäßes.

Eine Rechnung kann richtig sein, wenn aber die Grundlage (Ausgangsbasis) nicht stimmt, ist das Ergebnis falsch.

Was ist die wortgemäße Rechengrundlage (Ausgangsbasis)?

Der Apostel Paulus bringt es auf den Punkt:

- Röm 6.11 "Also auch ihr, rechnet euch selbst, bleibend der Verfehlung gestorben zu sein, dem Gott aber lebend in Christus Jesus, unserem Herrn!"

Niemand braucht mehr mit der Verfehlung (Sünde) zu rechnen. Seit dem Opfer Jesu auf Golgatha gilt die Menschheit für die Verfehlung als gestorben, demnach hat diese keinen Anspruch mehr, denn von einem Gestorbenen kann man nichts mehr verlangen.

1Joh 2.2 "Und er ist die Sühnung betreffs unserer Verfehlungen, nicht allein aber betreffs der unseren, sondern auch betreffs *der* des ganzen Kosmos."

2Kor 5.19 Deshalb stellt Paulus fest:
"... weil Gott in Christus war, den Kosmos für sich selber in jeder Beziehung verändernd, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnend ..."

Diese Rechengrundlage ist den Menschen im Allgemeinen unbekannt (sogar vielen Gläubigen). Unsere Schulden sind bezahlt! Der Preis war sehr hoch! Er bestand im Opfer des Sohnes.¹ Gott hat den Sohn auf dem Altar Seiner Liebe geopfert, weil die Liebe das Üble nicht zurechnet (1Kor 13.5). Deshalb ist alles was wir an unserem alten Menschen täglich sehen, mit dem Christus zusammen an das Holz genagelt worden.

Wie oben schon erwähnt, bestätigt Paulus:

Röm 6.6 "... dass unser alter Mensch zusammengepfählt wurde, auf dass der Leib der Verfehlung unwirksam sei und wir nicht mehr der Verfehlung als Sklaven dienen."

Es ist alles abgetan (καταργεῶ [*katargeō*]), ungültig oder wörtlich "in jeder Beziehung unwirksam gemacht worden"! Damit ist das Tun des „Alten“ ohne jede Bedeutung geworden. Wenn wir bei uns etwas am alten Menschen entdecken, brauchen wir nicht mehr verzweifelt zu sein, sondern dürfen gottgemäß rechnen. Nämlich: dieses Fleisch ist mit dem Christus zu Tode gekommen und daher ohne Wirksamkeit; "das bleibt" so.²

Dieser einmalige Vorgang "bleibt" also für alle Zeit gültig!

Röm 6.9,10 "...wahrnehmend, dass Christus, aus Gestorbenen erweckt, nicht mehr stirbt, ja der Tod ihn nicht mehr beherrscht; denn was er gestorben ist, ist er ein für allemal der Verfehlung gestorben; was er aber lebt, lebt er dem Gott."

Dies trifft auch auf uns zu! Wir sind zusammen mit IHM gestorben, auferweckt usw.³ Wir leben dem Gott, nicht irgendeinem alten Menschen, weil dieser „Alte“ in jeder Beziehung unwirksam gemacht worden ist!

Gal 2.19 "Denn ich starb durch Gesetz dem Gesetz, auf dass ich Gott lebe; ich bin mit Christus angepfählt worden."

¹ Vgl. Röm 3.25; 4.8

² grie. μέν [*men*] – "das bleibt" wird in den deutschen Übersetzungen leider nicht mit übersetzt. Röm 6.11 - "Also auch ihr, rechnet euch selbst, bleibend der Verfehlung gestorben zu sein, dem Gott aber lebend in Christus Jesus, unserem Herrn!"

³ S. die "syn"-Christus Stellen. Am Ende des Themas: Geheimnisse Gottes.

Was ist aber nun, wenn dieser Alte uns immer wieder zeigt, dass er sündigen kann und wird? Müssen wir bedrückt sein oder enttäuscht? Wenn wir wissen, dass in unserem Fleisch nichts Gutes wohnt, brauchen wir nicht betrübt zu sein; denn aus dem Alten kann gar nichts Gutes kommen!

Röm 7.18 "Denn ich nehme wahr, dass in mir, dies ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Wirken des Idealen nicht."

Wir kämpfen nicht gegen Fleisch und Blut, auch nicht gegen unsere eigenes! (Eph 6.12) Hier setzt die göttliche Logik an, Sein Rechnen! In dieser Rechnung kann ich froh und frei in Christus leben und muss mich nicht mehr mit „Kasteiungen“ quälen. Diese göttliche Logik rechnet nicht nur mit dem gestorbenen alten Menschen, sondern auch mit dem neuen Leben, auch wenn davon noch nichts zu sehen ist.

Ein Beispiel hierfür ist Abraham. Er sah viele Jahre nichts von dem verheißenem Lebenssaamen. Aber er rechnete fest damit. Selbst als er das Verheißene empfangen hatte und es opfern sollte, hielt er an der göttlichen Rechnung fest.

Röm 4.19-21 – "Und nicht schwachwerdend im Glauben, bedachte er seinen eigenen schon gestorbenen, fast hundert Jahre vorhandenen Leib, und das Gestorbensein des Mutterleibes Saras, aber bezüglich der Verheißung Gottes urteilte er nicht im Unglauben, sondern wurde gestärkt im Glauben, Gott die Herrlichkeit gebend; und er wurde vollgewiss, dass er, was er verheißten hat, vermögend ist, auch zu tun."

Wenn wir diese göttliche Rechenaufgabe im Grunde verstanden haben, werden wir mit Vorspiegelungen Satans leichter fertig. Diese Vorspiegelungen können auch aus den Reihen treuer Brüder kommen. Sie wollen uns die Rechengrundlage entziehen und lehren, dass man den alten Menschen verbessern muss, obwohl er doch gestorben ist.

Wir rechnen nicht nur damit, dass der „Alte“ abgetan ist, sondern auch mit dem neuen Leben das samt dem Christus in Gott verborgen ist.

Kol 3.3 "...denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen samt dem Christus in Gott."

"Wir" o. "Ihr" das sind alle, die in Röm 6.11 angesprochen sind. Es bedarf also des Rechnens mit Gottes Rechenart. Lernender (*Jünger*) heißt im Griechischen „*mathētās*“ (μαθητής). Lernende sind demnach göttliche Mathematiker. Sie rechnen ständig mit göttlichen Verheißungen, erfüllten und unerfüllten! Das heißt nicht, dass wir in aller Ruhe verfehlen könnten. Da wo wir Möglichkeit haben, dürfen wir Dinge die Gott missfallen, lassen. Wo diese Möglichkeit nicht geschenkt ist gilt was Paulus sagt:

Röm 7.15 "...denn was ich wirke, kapiere ich nicht; denn nicht, was ich will, dieses praktiziere ich, sondern was ich hasse, dieses tue ich."

Wenn mein „Alter“ etwas tut was ich hasse, dann darf ich an der göttlichen Rechnung festhalten. Unser Leben ist vom Glauben, der Treue und Gnade geleitet, nicht vom Bemühen! Gott ist es, der alles in allen innenwirkt, das Wollen und das Tun, nicht

wir.

- Phil 2.13 "Denn Gott ist der *Innenwirkende* in euch, sowohl das Wollen *als* auch das *Innenwirken*, für *sein* Wohlgefallen."
- Eph 1.11 "... in welchem wir auch belost wurden *als* Vorersehene gemäß Vorsatz des *Innenwirkenden* die alle gemäß dem *Ratschluss* seines Willens, ..."

Es kommt auf die richtige Einordnung an. Unser Glaube oder unsere Treue hängen nicht von unserem Bemühen ab, obwohl dies gefordert ist, sondern von dem, der in uns wirkt. Unser Rechnen ist also oft ein Rechnen, das den sichtbaren Tatsachen entgegensteht. Wir rechnen mit der unsichtbaren, aber absolut zuverlässigen Mathematik Gottes. Hier dürfen wir unserem Vater in Christus immer wieder für diese große Gnade danken. Beachten wir also: wir rechnen in und mit Christus, nicht in oder mit uns!

Alltag im wahrsten Sinne des Wortes ist also:

Dass alles mit Danksagung genommen werden kann. Ob Essen, Beruf, Ehevollzug, die Ausgänge des Leibes. Der ganze Alltag ist einbezogen in die Heiligung, die kein Abmühen ist, sondern dankbares Zusammenwirken von Geist- und Leibesleben. Die gespaltene Persönlichkeit ist unbiblich. In Römer Kap. 7 bringt Paulus diese Dinge in die Verantwortung Jesu. ER lebt mein Leben, nicht ich!⁴

Deshalb kannst Du in diesem irdischen Lauf frohen Mutes sein, weil ER alles trägt und innenwirkt.

* * * * *

⁴ Gal 2.20 – "... und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber nun im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, dem des Sohnes Gottes, der mich liebt und sich selbst für mich daneben gegeben hat."

